

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Insertate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Ausgegebenes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Abonnements

für die Monate Mai und Juni,

zu 1/2 des Quartalpreises, können bei allen Postanstalten,
bei unsern Boten, sowie in der Expedition angemeldet
werden.

Gesellschaft für Buchdruckerei.
Joseph Droig.

Deutschland.

CPC. Berlin, 11. Mai. Der Reichstag trat heute
vor gut besetzten Bänken und gut besuchten Tribünen in die
dritte Beratung der Zollnovelle ein. Eine General-
debatte wurde nicht beliebt, sondern sofort in die Special-
debatte eingetreten. Eine längere Auseinandersetzung knüpfte
sich zunächst an den Maßfabenzoll, der in zweiter Lesung
gemäß dem Vorschlage der Regierung im Interesse der ein-
heimischen Maßfabrikanten von 70 auf 120 M. erhöht wor-
den war. Derselbe wurde heute mit Zustimmung der Regie-
rung wieder auf 70 M. ermäßigt, gleichzeitig aber eine
Resolution angenommen, durch welche der Reichsanwalt er-
sucht wird, in Bezug auf die Lohnverhältnisse der
Arbeiterinnen in der Maßfabrikations- und in der
Confectionsbranche Ermittlungen anstellen zu lassen,
namentlich auch darüber, zu welchen Preisen die Arbeitgeber
den Maßfaben an die Arbeiterinnen abgeben. Der in zweiter
Lesung beschlossene Zoll von 50 Pfg. für Superphos-
phate wurde wieder gestrichen, ebenso der Cementzoll,
dagegen ein Zoll von 30 Pfg. für Schlemmkreide einge-
führt. Eine zum Theil sehr lebhaft geführte Debatte knüpfte
sich an die nun folgenden Getreidezölle. Es wurde zunächst
über den Weizen- und Roggenzoll verhandelt, der in
zweiter Lesung verabschiedet worden war. (Von 1 auf 3 M.)
Die Socialdemokraten beantragten, sämtliche Getreidezölle
zu streichen, während die Deutschfreisinnigen beantragten, die
Erhöhung des Roggenzolles abzulehnen. Fürst Bismarck,
der inzwischen in's Haus getreten war, theilte dem Hause mit,
dass nach längeren, gestern Abend zum Abschluss gelangten
Verhandlungen mit der spanischen Regierung die letztere auf
die im Handelsvertrage von 1883 stipulirte Bindung des
Roggenzolles, die bis zum 30. Juni 1887 nicht über Spanien,
sondern allen meistbegünstigten Ländern gegenüber zu dauern
hätte, Verzicht geleistet habe, gegen Concessionen, die ihre
in Bezug auf die Eingangszölle für Südrüchte und Olivenöl
gemacht worden seien. Die betreffende Vorlage sei bereits
im Bundesrath, und werde dem Reichstage wohl heute noch
zugehen. Von deutschfreisinniger Seite wurde die Zollherhöhung
durch die Abg. Meyer (Halle) und Richter scharf be-
kämpft, ebenso von dem socialdemokratischen Abg. Stolle
und dem deutschhannoverschen Abg. von der Decken, wäh-
rend die Abg. v. Schaffha, Camp und v. Gerlach die
Zollerhöhung befürworteten. Da der loc. dem. Sprecher
u. A. erzählt hatte, dass in mehreren sächsischen Städten die
Wäcker die bevorstehende Zollherhöhung bereits zur Steigerung
der Brodpreise ausgenützt hätten, und da der Abg. von der
Decken in seine Rede die Bemerkung eingeflochten hatte, die
Mehrheit des hannoverschen Volkes erstrecke auch heute noch
die Wiederherstellung des Königreichs Hannover, nahm der
Reichsanwalt Veranlassung, nochmals in die Debatte einzu-
greifen, und die Aeußerung des Abg. v. d. Decken über die
Wiederherstellung Hannovers als „Reichs- und Landesverrath“
zu charakterisiren, während er das Vorgehen der sächsischen
Wäcker ein „frivoles“ und „unverschämtes“ nannte, welches
auf eine „Verhöhnung der Geduld des Publikums“ hinaus-
laufe. Präsident v. Weibull-Biesdorf ertheilte nachträg-
lich dem Abg. v. d. Decken wegen seiner auf die Restau-
ration Hannovers bezüglichen Aeußerung einen Ordnungs-
ruf, ebenso dem Abg. Stolle, als dieser in einer
persönlichen Bemerkung die Aeußerung des Kanzlers über die
Wäcker als eine Aufforderung zur Erklärung der Wäcker
luden charakterisiren zu sollen glaubte. Die deutschhannover-
schen Abg. v. d. Decken und Langwerth v. Sim-
mern protestirten energisch gegen den ihnen vom Reichsanwalt
unterstellten Reichs- und Landesverrath und erklärten, dass
die Deutschhannoveraner ihr Ziel nur auf gesetzlichem Wege
erreichen wollten. Die Erhöhung des Weizenzolles auf 3 M.
wurde schließlich in gewöhnlicher Abstimmung, die des Roggen-
zolles von 1 auf 3 M. in namentlicher Abstimmung mit
187 gegen 139 Stimmen beschlossen. Morgen 1 Uhr: Fort-
setzung.

Nach der „Köln. Bzg.“ ist Graf Herbert Bismarck
zum Unter-Staatssecretär im auswärtigen Amt er-

nannt worden. Mit dem neuen Amt sei weder eine Rang-
noch eine Gehalts-Erhöhung verknüpft, vielmehr sei das Ge-
halt noch niedriger normirt, als das bisher von dem Grafen
bezogene.

Nach Maßgabe der §§ 12–15 des Unfallverfä-
hrungsgezetzes vom 6. Juli 1884 sind die Verhandlungen über
die freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften
zum Abschluss gelangt, auch in denjenigen Fällen, in
welchen zuverlässige Vereinbarungen der Betriebsunternehmer
über die freiwillige Bildung von Berufsgenossenschaften nicht
zu Stande gekommen sind. Vertreter der beteiligten Industrie-
zweige gehört worden. Ueber das Ergebnis der Verhand-
lungen hat das Reichsversicherungsamt eine Denkschrift, betr.
die Bildung der Berufsgenossenschaften, aufgestellt und der-
selben die Protokolle über die Verhandlungen der General-
versammlungen beigegeben. Unter Beifügung der Denkschrift
und ihrer Anlagen, der erwähnten Protokolle und mehrerer
in der Denkschrift gleichfalls berücksichtigten Vorstellungen
von Beteiligten an den Bundesrath über die Abgrenzung
der Berufsgenossenschaften, sowie unter Bezugnahme auf die
bezüglichen Bundesrathsprotokolle, hat der Reichsanwalt dem
Bundesrath die Beschlusfassung über die Genehmigung
und Errichtung von Berufsgenossenschaften anheimgestellt.
In einem Auszug aus dem Bericht des Reichsversicherungs-
amts vom 29. v. M. sind die Gründe angeführt, welche die
thunlichste Beschleunigung der Angelegenheit erwünscht er-
scheinen lassen. In dem bezüglichen Schreiben heißt es:

Von vielen Seiten ist dem Reichsversicherungsamt münd-
lich und schriftlich der dringende Wunsch ausgesprochen wor-
den, es mögen die Generalversammlungen zur Beratung
und Feststellung der Genossenschaftstatuten doch nicht im
Juli oder August abgehalten werden. Diesem Verlangen,
welchem bei den (rund 40000) Mitgliedsbesitzern und Brenne-
reibeitzern die Rücksicht auf die Ernte zu Grunde liegt, wäh-
rend für andere unausgleichbare Vordereisen in Betracht kom-
men, ließe sich entsprechen, wenn es zu ermöglichen wäre,
dass die Beschlusfassung des Bundesraths so zeitig erfolgte,
dass mit der Abhaltung der Versammlungen noch im Anfang
des Juni begonnen werden könnte. Denn ein großer Theil der
Statutenentwürfe ist diesseits bereits vorrevidirt; die Adressen
für die Einladungen zu den nächsten Genossenschaftsversam-
mlungen liegen fertig da und, sobald der Bundesrath seine
Entscheidung getroffen haben wird, können die Einladungen
ohne Verzug hinausgehen. Unter jener Voraussetzung könnten
alle Versammlungen im Juni abgehalten werden. Die von
den provisorischen Genossenschaftsvorständen einuberufenen
Versammlungen (bezüglich Wahl der Vorstände etc.), wofür
ebenfalls bereits Vorbereitungen im Gange sind, würden als-
dann zum Theil noch Ende Juni, zum Theil in den ersten
Tagen des Juli stattfinden können. Der erste October dieses
Jahres ließe sich unter diesen Umständen zuverlässig als
Einführungstermin für die Unfallversicherung festhalten.

Die Nordb. Allgem. Bzg. macht Propaganda für
Korea und eine deutsche Dampferlinie dorthin. Sie
schreibt: „Korea, wo bis jetzt nur eine fremde Firma, d. h.
eine deutsche etabliert ist, braucht eine regelmäßige Dampfer-
linie nach Europa, durch welche dem Ubergewicht, das die
Japanesen mit ihren Verbindungen dort errungen haben,
etwas gesteuert wird. Mit vieler Umsicht und Ausdauer
suchen diese letzteren gegenwärtig den fremden Kaufmann so
viel als möglich vom koreanischen Boden zu verdrängen;
doch finden diese Bestrebungen keine Unterstützung bei der
Landesregierung, welche dem Project einer deutschen Dampfer-
linie durchaus sympathisch gegenübersteht. Wie verlautet,
besteht seit kurzer Zeit eine regelmäßige Dampferfahrt zwi-
schen Shanghai, Nagasaki, Japan und dem koreanischen
Hafenplatz Chemulpo, welche gemeinsam von der koreanischen
Regierung und einer deutschen Firma unterhalten wird, und
die das Ansehen, dessen sich die in Korea ansässigen Deutschen
zu erfreuen haben, zusehends vermehrt hat.“

Berlin, 11. Mai. Die „Nationalzeitung“ meldet: Prof.
Koch reist morgen als Delegirter des Deutschen Reiches zur
Sanitätsconferenz nach Rom.

Berlin, 11. Mai. Ober-Präsident Freiherr Senft
v. Pillich, der vor einigen Monaten in das Ministerium
des Innern berufen worden ist, ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört,
zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rathe in diesem
Ministerium ernannt worden.

Der Bundesrath hat bekanntlich dem Auslieferungs-
vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Russland
seine Zustimmung ertheilt. Der bayerische Bevoll-
mächtigte erklärte, bei seiner Zustimmung gehe Bayern von
der Auffassung aus, dass die bestehenden Auslieferungsver-
träge deutscher Eingekerkerten mit Russland, so weit dieselben
mit dem neuen Uebereinkommen nicht in Widerspruch stehen,
aufrecht erhalten bleiben, und dass an dem bisherigen Ver-
fahren in Auslieferungssachen und an dem Entscheidungsbefehl
der Einzelstaaten bezüglich der Gewährung der Auslieferung
durch das neue Uebereinkommen nichts geändert werde.

Die Novelle zu den Justizgesetzen ist beim

Reichstage noch eingegangen, ebenso der Handelsvertrag mit
der südafrikanischen Republik vom 12. Januar, nebst kurzer
Denkschrift, und die Convention mit dem König von Birma
vom 4. April d. J., nebst kurzer Denkschrift. Die Justiz-
novelle wird voraussichtlich nur zur ersten Lesung kommen.

Aus Hamburg wird der „Germ.“ ein Proceß ge-
meldet, welcher wieder einmal drastisch zeigt, welche Folgen
entstehen können, wenn die Waisenerziehung nicht durch
Ordnung u. s. w. geleitet wird. Angeklagt war der Oekonom
und Waisenvater Wihl. Friedr. Daniel Schulz, geboren
1833 zu Stavenhagen; er ist des wiederholten Sittensver-
brechens angeklagt, begangen an, ihm als Kinder anvertrauten,
Waisenkinder und wiederholt in einem Zeitraum von nach-
einander folgenden 6 Jahren. Die Untersuchung beschränkte
sich auf 31 Waisenkinder, in zusammen ca. 200 Sittlich-
keitsverbrechen, darunter 20 Verbrechen an 8 Kindern unter
14 Jahren verübt. Wie viele andere, jetzt erwachsene Mäd-
chen, an welchen der saubere Waisenvater gleiche Verbrechen
verübt, mögen aus Scham schweigen!!! Eine menschliche
Nichtswürdigkeit und Lasterhaftigkeit, eine Demoralisation und
Vädelerei, wie man sie bei den Cannibalen selbst vergebens
suchen würde — denn alle Naturvölker schonen sich im
natürlichen Instinct das Kind in seiner Unschuld! — entrollt
sich in der ganzen Verhandlung, die uns beinahe erstarren
läßt, dann aber schreiend die Frage aufdrängt: War denn
gar keine, nicht die geringste Oberaufsicht über solchen brutalen,
gemeinen, lüderlichen, ehrlosen Gesellen, daß er 6 Jahre hin-
durch solche schamlose Verbrechen frei und ungehindert zu
begehen vermochte? Das Gericht hat das höchste zulässige
Strafmaß von 15 Jahren Zuchthaus nicht angewandt,
sondern das Scheusal zu 10 Jahren Zuchthaus und zehn-
jährigem Ehrverlust verurtheilt. Weshalb in einem solchen
schredenerregenden Falle noch Milderungsgründe angenommen
worden, ist unerfindlich. Andererseits müßte dieser Fall und
die Erinnerung an andere doch endlich einmal den Staatslenkern
die Augen darüber öffnen, daß nur entsetzende, vom Welt-
lichen ganz und gar abgewandte Seelen fähig sind, das so
schwierige Amt der Waisenerziehung zu führen. Man gebe
dieselbe der Kirche zurück, sie wird schon sorgen, daß die
Waisen Gott und der Menschheit zugeführt werden. Aber
das will der Staat nicht; die Staatsraison decretirt anders.
Mag er die Verantwortung dafür tragen.

Durch den Tod des Dr. Nachtigall ist die Aufmerk-
samkeit wieder auf das gefährliche Klima an der West-
küste Afrikas hingelenkt worden. In Deutschland, bemerkt
die „Post“, wird eine Stadt gewiß nicht als besonders gesund
gepriesen, in welcher von 1000 Einwohnern im Jahre 25
sterben. Wie viel sterben nun in Westafrika von der dort
vorübergehend ansässigen weißen Bevölkerung? Wenn man
die dortigen anormalen Verhältnisse auf normale Europäische
reducirt, so erhält man annähernd die Zahl von 600
bis 800 Sterbefällen auf 1000 Bewohner im Jahre.

Aus Schlesien wird der „Germ.“ unter dem 10. Mai
geschrieben: In Beobachtung soll am 13. und 14. Juni auf
Grund einer seit Jahren bestehenden Abmachung eine Ver-
sammlung der Landräthe Oberschlesiens stattfinden. Der
erste Tag wird der Beratung verschiedener Fragen aus dem
Gebiete der Verwaltung gewidmet sein, während am zweiten
Tage die Versammlung einen Ausflug nach Neustadt und den
benachbarten Bergen des Altvatergebirges unternehmen wird.

Königsberg, 11. Mai. Der commandirende General
des 1. Armee-corps, General der Infanterie, v. Gottberg,
ist laut Telegramm der „Köln. Bzg.“ nach achtstägiger Krank-
heit an der Kopfrose gestorben.

Köln, 12. Mai. Aus Rom wird geschrieben, es scheint
nunmehr über die Person des Nachfolgers des Hrn. Cardinals
Bedochowski in Gnesen-Posen ein Einvernehmen zwischen
der preussischen Regierung und dem Vatican erzielt zu sein.
Auch in parlamentarischen Kreisen verlautete in den letzten
Tagen der Landtags-Session, es werde wohl in kürzester Zeit
für die beiden Erzbischöfe Köln und Gnesen-Posen die
zwischen dem apostolischen Stuhle und dem Berliner Cabinet
unter Zustimmung der hochw. Herren Erzbischöfe getroffene
Vereinbarung in der Personenfrage in Wirksamkeit treten.

Strasburg, 10. Mai. Das Geschloß von Elsass-
Lothringen veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche
die Wahlen zur Erneuerung des ersten Dritttheils der Kreis-
vertretungen und der zweiten Hälfte der Kreis-
vertretungen auf den 13. und 14. Juni festsetzt.

Wien, 10. Mai. Borgehen verläßt laut dem „N. Z.“
in der Verbannung der in weiteren Kreisen bekannte P.
Wilhelm Sander S. J. Derselbe war ein Sohn des hoch-
geachteten langjährigen Bürgermeisters Sander in Oppen-
heim. R. i. p.

Freiburg i. B., 12. Mai. Die Universität erkrant
sich in diesem Sommer-Semester wieder eines sehr bedeu-
tenden Zuwachses an Studenten. Die Zahl der Inscripturen
belaufte sich auf mehr als 1100. Bis jetzt hatte die Hoch-
schule die Frequenz von 1000 noch nie erreicht. Noch vor
zehn Jahren zählte sie kaum die Hälfte.

Oesterreich.

Frankreich.

England.

Rußland.

Rheinland-Westfalen

Alee
in der
Montag
Nachm
läßt Herr S
Kallenhof beim
der Bauerbahn
11 Mrg.
Alee im
Steffelsgh
öffentlich auf
schaft parzellen

zwei Theile getheilt und zunächst im Walde an einem Baume die Wirkung erprobt. Darauf hat er einen Fidschus in ein Zündhütchen und dies in die halbe Patrone gesteckt, worauf er durch Zünden des Fidschus die Explosion bewirkte. Daß diese keine größeren Verwüstungen anrichtete, war keineswegs von dem Willen des rohen Jünglings abhängig.

Gerne, 10. Mai. Auf eine entsehlige Art machte ein Bergmann hier selbst seinem Leben ein Ende. In einer Wirtshaus, in Anwesenheit der Gäste, zündete er eine Dynamit-Patrone, die er in den Mund genommen, an, und im Nu erfolgte die Explosion, die den Kopf des Unglücklichen in Stücke zerriß. Die Gäste kamen mit dem, natürlich nicht geringen Schrecken davon.

Vermischtes.

Danzig, 11. Mai. Von Frankfurt a. d. O. ist ein Brief an den hiesigen Staatsanwalt gelangt, dessen Verfasser sich und den anfänglich verhafteten, später außer Verfolgung gesetzten Josephson als die Mörder des Knaben Chybulka in Sturz denuntzierte. Weiteres ist noch nicht bekannt.

Stuttgart, 12. Mai. In Oberhausen, Oberamts Rottenburg, ermordete der Weber Will seine Schwiegermutter und seine drei Kinder. Der Mörder ist flüchtig.

Greifswald, 10. Mai. Hiesige Blätter melden: Der Professor der evangelischen Theologie, Dr. Breidenkamp, hat durch Selbstmord seinem Leben ein Ziel gesetzt. Professor Breidenkamp litt seit etwa einem halben Jahre an einer unheilbaren Krankheit; ein Anfall von Trübhorn mag ihn zu dem traurigen Schritte veranlaßt haben. Er brachte sich Schüsse am Hals bei und öffnete die Pulsadern, so daß alsbald der Tod durch Verblutung eintrat. Der 'Nat.-Blg.' zufolge lebt B. noch.

Fruchtpreise zu Neuß am 13. Mai.

Weizen	1. Qual.	19	—	Hafer	1. Qual.	16	—
	2. "	18	—		2. "	15	50
Landroggen	1. "	15	30	Kartoffeln		5	—
	2. "	14	80	Heu per 50 Rilo		3	—
Buchweizen 1. Qual.		14	50	Roggenstroh per Schock		22	—
	2. "	13	—	à 600 Rilo		22	—

Preise unverändert.

Mehl per 100 Rilo in Partien von 100 Ctr. 54 50
Mehl per 100 Rilo faßweise 56
Gereinigt Del per 100 Rilo 3. — M. höher als Mehl.
Preßkuchen per 1000 Rilo 110
Kleien per 50 Rilo 5 20
Mehl unverändert. Kuchen niedriger.

Neuß, 12. Mai. (Amtliche Notierungen der Handelsmakler.)
Weizen fester hief. eff. M. 18.00—19.00 B., fremder 18.00—19.00 B., Mai 18.25—20 bez., 18.25 B., 18.20 C., per Juli — bez., 18.55 B., 18.45 C., Nov. 18.95 bez., 19.00 B., 18.90 C.
Roggen per Nov. höher, sonst fester; hief. eff. M. 15.00—16.00 B., fremder 15.00—16.00 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50

Riter per Mai — bez., 15.05 B., 15.00 C., Juli — bez., 15.30 B., 15.25 C., Nov. 15.75 bez., 15.75 B., 15.70 C.
Hafer ohne Sad per 100 Rilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Riter hief. eff. M. 15.00—16.00 B., fremder 15.00—16.00 B.
Mehl unverändert; per 50 Rilo mit Faß in Eisen. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 28.80 B., Mai — bez., 28.80 B., 28.70 C., Oct. — bez., 28.80 B., 28.80 C.
(Randmarkt.) Preise und Stimmung ohne Aenderung. Zufuhren etwa 100 Sad.

Neuß, 12. Mai. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.10 Eier 1.80 pro Dutzend. Schmalz 0.00 pro Pfund. Hühner 1.00 pro Paar. Enten 2.80 pro Stück. Gans 0.90. Kalb 1.60, Karpen 0.90. Salm 3.00. Schinken 0.80 pro Pfund. Ochsenfleisch 0.85, Kalbfleisch 0.80, Hammelfleisch 0.85, Speck, geräuchert 0.70, do. gefalzen 0.70, Schmalz 0.70, Kirschen 0.50, Zwiebel 0.08 pro Pfd. Kefel 12. — pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3.00 Vieren 4.50.

Greifswald, 12. Mai. Weizen, neuer, schwere Sorte 18.80, mittlere Sorte —, leichte Sorte —. Roggen neuer, schwere Sorte 16.50, mittlere Sorte 15.50, leichte Sorte —. Gerste, neue schwere Sorte 19.00, mittlere 18.00, leichte —. Hafer schwere Sorte 15.80, mittlere 15.80, leichte Sorte 00.00. Kartoffeln 5.40. Stroh 5. —. Heu 7.00. Alles per 100 Rilo. Rindfleisch 0.50. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck 0.70. Butter 1.06. (Mehl per 1/2 Rilo.) Eier (60 Stück) 3.60.

Berlin, 12. Mai. Weizen per Juni-Juli 177.25, Sept.-Oct. 185. — bez., Roggen per Juni-Juli 151. — bez., Sept.-Oct. 156.25, Juni-Juli 147.00, Sept.-Oct. 153.50 M. Mehl per Juni-Juli 50.50, Sept.-Oct. 52.50 M. Spiritus loco ohne Faß M. 43.40, per Juni-Juli 44.20, Juni-Juli 44.40, Aug.-Sept. 44.80 M.

Magdeburg, 11. Mai. Kartoffelspiritus behauptet, loco ohne Faß 43.10—43.60, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde M. 45. —, per Mai 45.00 nom., Juni 45.60 nom., Juli 46.50 nom., Aug. 47.00 nom., Sept. 48.00 nom. für 100 Liter zu 100 Pct. Alkoholsprozent fest. loco u. M. 42.50.

Antwerpen, 12. Mai. Petroleum Baiffe. Stant disp. fcs. 17.50 bez., 17.50 B., per Juni — bez., 17.75 B., per Juli — bez., 17.75 B., Sept.-Dec. 18.50 bez., 18.50 B. Amerikan. Schmalz, Marke Adler, per 100 Kilo. fcs. 89. —. Antwerpen. rother Winterweizen Nr. 2 disp. 21.1/2 B. Weizen-Lieferung 121 B.

Kurz Rila 123.80.
Paris, 12. Mai. Mehl 9 Marken per Mai 47.80, do. Juni-Aug. 51. —, do. Sept.-Dec. 53.40. Weizen per Mai 23.75, Juni-Aug. 24.80, Sept.-Dec. 25.40. Roggen per Mai 17.25, Juni-Aug. 17.60, Sept.-Dec. 18. —. Mehl per Mai 65.50, Juni-Aug. 66.75, Sept.-Dec. 68.50. Spiritus per Mai 44.50, Juli-Aug. 45.75, Sept.-Dec. 46.50. Weißer Zucker Nr. 3 per Oct.-Jan. 48.80. Rohzucker 88 disp. 39. —.

Juni, 11. Mai. Leinöl loco 21. Brils. 21 1/2, Mai-Aug. 20 1/2, Sept.-Dec. 20 1/2—21 1/2. Cottonöl loco 21 1/2 ord. Mai-Aug. 22 1/2, rohes 18 1/2—19 1/2.
Liverpool, 12. Mai. Baumwolle ruhig. Umsatz 6000 B., Zufuhr 10000 B.

New-York, 11. Mai. Wechsel a. Deutsche Pl. 95 do. London 4.86 1/2, 4proc. fund. Anleihe 122. — Erie-Eisenbahn 11. — Baumwollw. a. Bief. Juli 10.88 do. Aug. 10.65, do. middl. Upland 10.75. Petroleum roh. 6 1/2. Pipe line Certificate 78 1/2, raff. 7 1/2 in Philadelphia 7 1/2. Speck 6 1/2. Schmalz (Elmer) 7.35 a. Bief. Mai 7.45, Mehl 3.90, Mais (old mixed) 58. Rother Winterweizen 104. Feinjahrsweizen Nr. 2 101. Havana-Zucker 4.65. — Kaffee fair Santos mitt. 0.00. Frucht nach Liverpool 2 1/2 d. Baumwoll-Zufuhr 2000. Zufuhr nach Großbritannien 3,000 d., nach dem Kontinent — d.

Viehmarkte.

Berlin, 11. Mai. Auftrieb: 3288 Rinder, 6419 Schweine, 2036 Kühe und 18679 Hammel. Preise: Rinder, 1ma 53—57, 2da 45—49, 3da 42—44 M. per 50 Kilo. Schlachtgewicht. Schweine 1ma 48—49, 2da 45—47, 3da 41—44 M. per 50 Kilo. Schlachtgewicht. Kühe, 1ma 45—52, 2da 30—40, 3da — Pfg. per 1/2 Kilo. Schlachtgewicht. Hammel, 1ma 39—42, 2da 38—37, 3da — Pfg. per 1/2 Kilo. Schlachtgewicht.

Paris, 11. Mai. Auftrieb waren: 2168 Ochsen, 531 Kühe, 201 Stiere, 1488 Kühe, 20056 Hammel, 1849 Schweine. Verkauf wurden: 2071 Ochsen, 438 Kühe, 189 Stiere, 1304 Kühe, 18905 Hammel, 1849 Schweine. Preise: Ochsen fcs. 1.20—1.68, Kühe, 1.08—1.62, Stiere 1.08—1.44, Kühe 1.46—2.36, Hammel 1.40—1.94, Schweine 1.80—1.54.

London, 11. Mai. An den Markt gebracht waren: 2800 Stild Hornvieh, 12000 Schafe, 250 Kühe. — Schweine. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd.: für Hornvieh 4 sh. — d. bis 5 sh. 2 d. Schafe 4 sh. 10d. bis 5 sh. 8 d., Kühe 4 sh. 6 d. bis 5 sh. 8 d. Schweine 3 sh. 6 d. bis 4 sh. 8 d.

Letzte Post.

Berlin, 12. Mai. Der Reichstag genehmigte in erster und zweiter Beratung die Verträge mit Madagaskar, Transvaal und Birma und nahm dann den Vertrag über die Befreiung von Jagdrevolen zwischen Belgien und Deutschland, sowie Nachtragsetat in zweiter Lesung an.

Der Kaiserzoll wurde im Reichstag entsprechend dem Antrag Frege-Frankenfeld von 1 auf 1 1/2 Mark, der Gerstenzoll in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 135 Stimmen ebenfalls von 1 auf 1 1/2 Mark, der Malz-Zoll von 2,50 auf 3 Mark erhöht.

Das Haus nahm sodann die Bille auf Raps, Rübsaat, Delfrüchte, Leinsaat u. f. w. sowie die Delzölle nach den Anträgen Frege-Frankenfeld an. Fürst Bismarck war anwesend.

Berlin, 12. Mai. Der Einladung zum Frühlingsessen bei dem Reichskanzler waren etwa 300 Personen gefolgt. Die Conservativen waren fast vollständig erschienen, auch von den National Liberalen fehlten wenige, vom Centrum war u. A. Windthorst anwesend, mit welchem sich der Reichskanzler längerer Zeit unterhielt. Von den Freisinnigen war der Vizepräsident Hoffmann sowie Munkel, Witte, Stiller erschienen. Die Honneurs machte die Fürstin Bismarck, neben welcher die Gräfin Rankau und mehrere andere dem Bismarck'schen Hause nahestehenden Damen erschienen waren.

Anna Maria Rodi,
geb. Straßheim,
nach kurzem, aber schwerem Krankenlager, in ihrem 64. Lebensjahre, vorher gekräftigt mit den Tröstungen ihrer Religion, zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Neuß, Niederwollstadt, Peterweiler, Neuenhausen und Neuenhofen, 13. Mai 1885.
Das Begräbniß findet Donnerstag den 14. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause Breitenstraße aus statt.

Henriette Offer,
geb. Summersbach,
findet Freitag den 15. Mai Morgens 9 Uhr in der Wälfersstraße statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Alee-Verkauf
in der Bauerbahn.
Montag den 18. Mai er.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Johann Kallen zu Kallenhof beim Wirtshaus Gannan in der Bauerbahn:
11 Morg. sehr schönen zahmen Alee im Kamp dem früheren Steffelschhofe gegenüber, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft parzellenweise verkaufen.
Neuß, Brandenburgs, Notar.

Kleeverkauf zu Neuß.
Freitag, den 22. Mai curr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen bei dem Wirtshaus Wilhelm Servaes zu Neuß, Friedrichstraße, öffentlich verkaufen:
I. Frau Wwe. A. Eifes zu Neuß:
11 Morg. zahmen u. Luzerner-Klee, in Partellen, welche noch näher bekannt gemacht werden.
III. Herr J. Nordisrath daselbst:
1 Morgen 108 Rth. Luzerner-Klee angrenzend an Degreßs-Wehger und Thymwissen.
Neuß, Brandenburgs, Notar.

Kleeverkauf in Rosellen.
Am Mittwoch den 20. Mai er., Nachmittags um 3 Uhr, zu Rosellen, im Wirtshaus von Hrn. Wils, läßt:
1. Der Herr Amtsrichter Rath in Grevenbroich:
den zahmen Kleeraufwuchs von 5 Morgen an der Voos, neben Erben Meuter gelegen,
2. Die Frau Wittwe Wilhelm Wilsch zu Wilsch:
den Kleeraufwuchs von circa 7 Morgen am Bettelumerbusch gelegen,
in angemessenen Partellen öffentlich auf Credit versteigern.
Polizeidiener Bantum weiß die Stelle, welche von Wwe. Wilsch herrühren, näher an.
Neuß, Knein, Notar.

Alee-Verkauf zu Grimlinghausen.
Am Freitag den 15. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Hr. Hermann Wittingen Aderwirth zu Grimlinghausen in der Wohnung des Wirtshaus Caspar Wittgens daselbst:
13 Morgen zahmen Alee

rechts und links von der
Chaussee in unmittelbarer
Nähe des Dorfes, in Partellen von 1/2 Morgen,
öffentlich auf Credit versteigern.
Neuß, R. Hinderkotte, Notar.

Luzerner-Klee-Verkauf zu Neuß.
Am Mittwoch den 20. Mai er.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt die Frau Wittwe Caspar Thymwissen zu Neuß in der Wohnung des Wirtshaus Wils. Servaes daselbst den Luzerner-Klee-Aufwuchs ersten und zweiten Schnittes von:
1 Morgen 155 Ruthen 50 Fuß am Holzheimwege, neben Kauf in der Nähe der Eisenbahn in 3 Partellen;
3 Morgen 92 Ruthen 60 Fuß am Holzheimwege, am Culturgebiet anstehend, in 4 Partellen;
2 Morgen 166 Ruthen 20 Fuß im Greifatherfelde am Sandberge, neben Franz Kallen und Eifes in 3 Partellen;
1 Morgen 47 Ruthen 10 Fuß am Greifatherwege, neben Käufer und Wirt;
6 Morgen am Däffeldorferpfade, neben Verkäufer und Hartmann, in 6 Partellen.
Der Feldhüter Wilsch zeigt die Partellen auf Verlangen näher an.
Neuß, R. Hinderkotte, Notar.

Alee-Verkauf.
Am nächsten Freitag den 15. Mai er., Vormittags 10 Uhr, lassen Gebrüder Kräppel zu Grevenbroich beim Wirtshaus J. Kräppel daselbst, folgende Partellen zahmen hiesigen Alee's öffentlich auf Credit verkaufen:
1/2 Morgen hinter dem Rath. Kirchhofe,
112 Ruthen am Wevelinghoberweg, neben Bremer,
2 Morgen 92 Ruthen, neben dem Kirchland,
1 Morgen 34 Ruthen zwischen Verkenbusch, neben Breiden.
Bajen, Notar.

Alee-Verkauf.
Der Gutsbesitzer Herr Jacob Clemens zu Subisrath läßt am nächsten Freitag den 15. Mai er., Nachmittags 4 Uhr, beim Wirtshaus Stäbchen zu Hüssen: ca. 20 Morgen Alee auf dem Graben und auf der Forst feldend, in Abtheilungen von 1/2 Morgen, öffentlich auf Credit verkaufen.
Bajen, Notar.

Immobilien-Verkauf zu Wevelinghoven.
Am Dienstag den 19. Mai er., Morgens 10 Uhr, lassen die Erben Adam Eßen zu Wevelinghoven in der Wohnung des Wirtshaus J. Jac. Hoppen daselbst, die nachverzeichneten Liegenheiten öffentlich gegen Zahlungsausschlag zur Versteigerung ausstellen:
19 Acre 1 Meter Ackerland zu Wevelinghoven, neben Koch und Conrads,
9 Acre 80 Meter ditto am Wälfersweg, neben Schiffer und Schotten,
5 Acre 80 Meter ditto am Wälfersweg, neben Koch und Buel,
68 Acre 51 Meter ditto am Schnabel, neben Conrads und Seyerweg,
63 Acre 98 Meter ditto am Schnabel, neben Koch u. Sohns,
8 Acre 79 Meter ditto am Schnabel, neben Trimbom und Wehrbach,
10 Acre 86 Meter Garten am Ackerweg, neben Kafen und Hoppen,
24 Acre 82 Meter Holzung im Hofbusch, neben Schönen und Hülen.
Wevelinghoven. Borten, Notar.

Grimlinghausen.
3 1/2 Morgen zahmen Alee zu verkaufen, feldend unter Gnaden.
Wittwe M. Schneider.

Holz-Verkauf.
Am Freitag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr anfangend, werden in der Wirtshaus von Kallers (Wöll) zu Hambach:
a. aus dem Gemeindefelde von Hambach:
147 Eichen-Stämme mit 98,72 Festmeter,
41 Rm. Eichen-Grabenholz 3 und 4 Meter lang,
68 Rm. Eichen-Brennholz,
79 Buchenstämme mit 65,71 Festmeter,
89 Rm. Buchen-Brennholz, ca. 100 Ctr. Eichenlohrinde,
b. aus dem Gemeindefelde von Rösdingen:
24 Eichenstämme mit 15,33 Festmeter,
8 Rm. Eichenstämme,
3 Rm. Eichenknüppel,
36 Rm. Eichen-Astreifer,
öffentlich und meistbietend gegen Credit verkauft werden.
Beide Schläge haben gute Abfuhrwege.
Der Förster Klose zu Steinstraß erteilt auf Wunsch nähere Auskunft. Stettin, den 1. Mai 1885.
Der Bürgermeister von Hambach und Rösdingen:
Bredtkopf.

3 1/2 Morgen schöner Luzerner-Klee, in 3 Partellen zu verkaufen.
J. Hummel, Oberthor.
2 Morg. zahmen Alee zu verkaufen bei M. Knops, Weidenberg.
Zur Anfertigung schriftl. Arbeiten, gerichtlicher Klagen u. zu Consultationen, Vertretungen an auswärtigen Gerichten und Behörden u. f. w. empfiehlt sich unter Zusicherung pünktlicher und zufriedenstellender Versorgung
Heinr. Sturm,
Neuß, Promenade 43.
Ein schöne Wohnung 1. Etage mit Keller und Speicher, per 1. Oct. zu vermieten. W. f. d. Exp.

Großer Klee-Verkauf zu Stommeln.

Am künft. Freitag den 15. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, lassen die Gebrüder Betsch auf dem großen Kreuzhofe zu Stommeln, beim Wirthe Effer zu Stommeln:
13 Morgen Luzerner-Klee im Feimersthal,
20 Mrg. zahmen Klee und
17 „ Luzerner-Klee, in unmittelbarer Nähe von Stommeln stehend,
welche die Feldhüter Wäsch und Nicolin zu Stommeln auf Verlangen näher anweisen, öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft veräußern.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Klee-Verkauf zu Holzheim.

Am nächst. Samstag d. 16. Mai c., Morgens 11 Uhr, läßt Herr Peter Junter zu Noisdorferhof, beim Wirthe Schornstein zu Holzheim:
5 Mrg. sehr schönen zahmen Klee, am Noisdorferhofe stehend,
öffentlich auf Credit versteigern.
Ferner läßt Herr Johann Bymann zu Holzheim:
1 1/2 Mrg. schönen zahmen Klee, am Schwaner stehend, mitverkaufen.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Klee-Verkauf zu Ramrath.

Am nächst. Samstag d. 16. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, lassen die Geschw. Schnitzler zu Haus-Porr, bei der Wirtin Wittwe Falter zu Ramrath:
12 Morgen schönen zahmen Klee am Wege von Gohr nach Ramrath stehend,
öffentlich auf Credit versteigern.
Ferner läßt Herr Theob. Krings zu Neuf:
1 Mrg. zahmen Klee, auf dem Hohlwege bei Widdeshoven stehend,
mitverkaufen.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Klee-Verkauf zu Gölgrath.

Am Montag den 18. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, werden zu Gölgrath in der Wohnung des Wirtes Kauer:
a. für Herrn Adam Klein zu Gölgrath:
2 Morgen schönen zahmen Klee zu Nüßkrath, gegenüber Bremenkamp stehend,
b. für Herrn Ludwig Röß zu Gölgrath:
1 Mrg. 152 Ruth. schönen zahmen Klee, am Wege von Jägerhof nach Neuhäus stehend,
in Abtheilungen, öffentlich auf Credit verkauft.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Klee-Verkauf zu Anstel.

Am Dienstag den 19. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, werden beim Wirthe Jassenhoven zu Anstel, für Rechnung der Unterzeichneten:
2 1/2 Morgen zahmer Klee, zwischen Anstel und Evinghoven an der Bach stehend, öffentlich auf Credit versteigert.
Trol & Wolff.

Badengasse und Theke billig zu verkaufen. Näheres Büchel 29.

Klee-Verkauf zu Scherfhausen.

Am Mittwoch den 20. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Herren Klagen und Wolff zu Wevelinghoven, in der Wohnung des Wirtes Stappen zu Scherfhausen:
ihren auf Trol's Land wachsenden zahmen Klee öffentlich auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. Trol & Wolff.

Feinstes holl. Apfel-Gelee bei W. Josten-Busch.

Gebrannter Java-Kaffee, garantiert rein schmeckend, per Pfund 1 Mark und höher, bei W. Josten-Busch.

Neue Sendung Sßer Grnte Huile D'Olive (Probenzer-Dei) von Maurel, Dunand & Co, Nlee,

empfehlen
Conr. Hartmann.

Lebend frische Maifische, große und kleine, sowie Rhein-Bresen u. Bratfische empfiehlt
F. A. Herold, Clarissenstraße.

Für Freitag.
Freische Egmunder Schellfische, per Pfd. 30 Pfg., Cablian, Maifische, neuen gewässerten Laderdan, prima fort. holl. Voll-Heringe, pr. Stück 6 Pfg., pr. Dsd. 60 Pfg., hochfeine dicke Valencia-Apfelkuchen empfiehlt
Bernh. Walge, Markt 16.

Tandgyps, freischgemahlen, vorrätig bei S. Hoffmann, Hammthormühle.

Baumwollsaatmehl billigt bei
S. Hoffmann, Hammthormühle.
Mehrere tücht. Fuhrknechte auf sofort gegen hohen Lohn gesucht.
German Dollbaum, in Crefeld.
Gladbacher Landstraße 239.

Ein Schneidergefesse gesucht von
G. Beckopp, Garff.
Schreinergefell gesucht.
Promenade 35.

Ein Packer gesucht. B. w., f. d. Exp.

Ein fleiß. Vertreter oder Vertreterin für eine der leistungsfähigsten Bielefelder Leinen- und Wäscheabriken für Privat- und Geschäft gesucht. Offerte u. J. 1022 an die Annoncen-Expedition von D. Schürmann, Düsseldorf.

Braver Knabe für Bad- und Conditorie als Lehrling gesucht.
Düsseldorf, Friedrichstr. 64.

Ein Junge, der gut melken kann, bei einem hiesigen Viehhändler gesucht. Die Exp. f. w.

Ein st. Brauer sucht Stelle. Näheres Oberstr. 123.

Tüchtige Näherinnen finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn, bei W. Kräsemann.

Katholisches Mädchen für alle Hausarbeit und selbstständiges Kochen sofort gesucht.
Neuf, Krämerstraße 7.

2 Zimmer mit Wasserleitung an stille Familie zu vermieten.
Büchel 8.

Durch Sterbefall steht eine noch gute Nähmaschine zu kaufen. Wo, sagt die Exp.

Per gleich eine freundl. Stube in der Nähe der Oberstraße zu mieten gesucht.
Von wem, f. d. Expd.

Trier-Concert

am 14. Mai (Christi-Himmelf.) in der Tonhalle zu Neuf, unter gütiger Mitwirkung von
Fräulein Wally Schaufel, Concertsängerin, der Herren Fr. Partwich und Musikdirector W. Schaufel aus Düsseldorf, sowie der Männergesangsvereine „Sängerbund“ aus Solingen und „Cäcilia“ aus Neuf (Dirigent: Herr J. Lorenz).

Programm:

- 1.) Hymne für Chor, Piano- und Orgelbegleitung von F. C. S.
 - 2.) Ouvertüre zur schönen Melusine von Mendelssohn, für 2 Piano's zu 4 Händen. (Herr Schaufel und Trier.)
 - 3.) Nieder für Sopran, gesungen von Fr. Wally Schaufel.
 - 4.) a) „So viel Stern“ Chor von Engelsberg.
b) „Kriegslied“ für Chor, Tenor- und Bassbegleitung v. W. Schaufel.
 - 5.) Clavier-Concert (1 Satz) von L. van Beethoven. Arrang. für 2 Piano's zu 4 Händen. (Herr Schaufel und Trier.)
 - 6.) Festlicher Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba“ von Goldmark. (Herr J. Lorenz und Trier.)
 - 7.) Nieder für Tenor, gesungen von Herrn F. Partwich.
 - 8.) „Spinn, spinn“ von Klingt und „Morgenlied“ von J. Riech, Einzelvortrag des M.-G.-B. „Sängerbund“ (Solingen).
 - 9.) Solovortrag für Piano des Concertgebers.
 - 10.) Nieder für Sopran, gesungen v. Fr. Wally Schaufel.
 - 11.) „Halt“ aus den Müllerliedern, Chor von C. Böllner.
- *) Die Nr. 1, 4 und 11, vorgetragen von den vereinigten Männer-Gesangsvereinen „Sängerbund“ (Solingen) und „Cäcilia“ (Neuf), unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. Lorenz.

NB. Die beiden Concert-Piano's und die Cottage-Orgel sind von der Instrumenten-Handlung des Herrn J. Lorenz freundlichst zur Verfügung gestellt.
Karten à 1 M. 50 Pfg. sind bis Nachmittags 4 Uhr in der Buchhandlung des Herrn J. van Haag zu haben. An der Kasse 2 M.

Anfang präcise 5 Uhr.

Zeit der Gesänge à 10 Pfg. an der Kasse.

Hilfe - dem Aermsten - Hilfe!

Er hat es gewagt, und er mußte es wagen.
Bei der drohenden Gefahr, die alle Kapelle zu verlieren, hat er eine Gelegenheit benutzt und einen Bauplatz für die Kirche mit einem darauffolgenden (Parr)haus gekauft! Und nun soll er zahlen - 18500 Mark - er, der Aermste. Aber der Aermste vertraut auf den lieben Gott und auf Menschen so gut, so freigebig wie Du, lieber Leser. So, nun beiste Dich und sende eine Gabe zur Linderung der Noth!
St. Magdalena lohnt gut!
Jdfein (Maffau) im Mai 1885.

Schilo, Diasporapfarrer.

(Sollten in keiner Familie fehlen.) Werden, Rheinprov. Ein Wohlgeborener theile ich hierdurch mit, daß ich längere Zeit an Magenbeschwerden verbunden mit hartnäckiger Verstopfung leidend, von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Gebrauch machte, und mich des besten Erfolges zu erfreuen hatte, weshalb ich es nicht unterlassen kann, Ihnen meinen Dank abzugeben, und die Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) jedem in dieser Weise Leidenden bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll Boenide, Aufseher der Königl. Straf-Anstalt. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.
„Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.“

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Steffin.
Versicherungsbestand Ende Februar 1885 140,414 Policen mit 304.1 Millionen Mark Kapital und M. 430,646 jährl. Rente.
Neu versichert vom 1. März 1884 bis dahin 1885:
9,914 Personen mit 33.3 Millionen Mark.
Jahres-einnahme an Prämien und Zinsen 1884 14.3 Mill. M.
Vermögensbestand Ende 1884: 71.1 Millionen Mark.
Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 68.1 Mill. Mark.
Dividende, den mit Gewinntheil Versicher-ten seit 1871 überwiesen 9.3 Millionen Mark.
Beamtete erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehen zur Cautionsbestellung.
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei erteilt durch den Haupt-Agenten J. A. Reveler in Neuf.

Niederlage der Saarer Tapetenfabrik von Niederhoff & Cie. Tapeten u. Borden zu Fabrikpreisen.

Musterlarten nach Aukerhalb stehen franco zur Verfügung.
Düsseldorf, Elberfelderstr. 4.

3 alte Fenster billig zu verkaufen.
Promenade 35.

4 Zimmer ganz oder getheilt per M. zu verm. Oberstraße 3.
Eine gebrauchte kupferne Druckwasserpumpe steht zu kaufen.
Jos. Kalsdorf, Büchel 8.

Pflanz-Sträuchobnen zum Einmachen.
Räthelstr. 23.

Primus Gussstahl-Tensen, Stichen unter Garantie, sowie alle Eisenwaaren zu billigen Preisen.
Joseph Derichs, Eisenhandlung zu Wevelinghoven.

Hospitalkirche.

Samstag den 16. d. s. Fest des heil. Johannes v. Nepomuk. 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: Hochamt. Sonntag Abend 8 Uhr: Festpredigt, in Verbindung mit der Maiandacht. Samstag vollkommener Ablass für die Mitglieder des III. Ordens, wenn sie in der Hospitalkirche andächtig beten.

Stenograf. Verein.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Festversammlung.

Vorläufige Anzeige. XVII. Stiftungsfeft

der Gesellschaft „Schützenlust.“ Programm in der Samstags-Dr. Der Vorstand.

Saararbeit.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Saararbeiten. Flechten von 2 Mark an. Kaufe zum höchsten Preise ausgeführtes Saar.
Jacob Rheidt, Neuf, Markt 28.
Gut erhaltene französische Mühlsteine, Zargen, Riemenstücken u. sonstige Maschinentheile billig abzugeben bei
R. Simons, Neuf.

Bergmann'sche Theerschwefelseife, sowie Vaselinseife

per Stück 50 Pfg.
empfehlen
H. Schröder, Niederstraße Nr. 51 1/2.

Empfehle eine schöne Auswahl Mantel-Füllregulir- u. Säulen-öfen, Tafelherde, Kochmaschinen, franz. Kesselrumpfe, Waschkessel, Feueröfen, sowie sämtliche Koch- u. Küchengeräthe zu möglichen billigen Preisen.
S. Geene, Wevelinghoven.

Fein abgelagerte äußerst preiswerthe Cigarren aus gutem mildkräftigem Tabak, fein sortirt, elegant gearbeitet, 100 Cig. 2 M. 80 Pfg. Feinen achten Amerikanischen Tabak à Pfd. 80 Pfg. ab hier g. Nachn. Gerh. J. Simons in Dönnich.

Warme und kalte Wäder zu jeder Tageszeit bei
Aug. Rühl, Promenade.

Olein

bestes Mittel gegen Bluthaus.
Eugen Moubis.

Adressen, neu erschienen im Verlage von F. W. Schneider's Adressen-Bureau in Trier.

260 deutsche u. österr. Con-	9 M.
sumvereine	
500 deutsche Colonialwaaren-	6 M.
handlungen an gros	
675 deutsche Geflügel- und	6 M.
Wildpret-handlungen	
195 deutsche u. österr. Con-	6 M.
servenfabriken	
900 deutsche Fischhandlungen	10 M.
1800 deutsche Delicatsesshlg.	15 M.
6300 deutsche Spinn- und	
Webereien	45 M.
2500 deutsche Tuchfabriken	20 M.
11000 deutsche Gasthöfe,	
Hotels etc.	75 M.

Streifen, ohne Adressen beim Versand von Postkarten sofort zu verwenden. Garantie mit 3 Pfg. für jede unbesessene Adresse. Gesamt-Preisverzeichnis à 50 Pfg. (vorher einzufenden), weist über 6 Millionen katalogisirte Adressen nach.

Für eine hiesige Gravattenfabrik werden auf sofort mehrere ordentliche Mädchen zur gründlichen Ausbildung unter Leitung einer tüchtigen Näherin gesucht.
Wo, f. d. Expd.

Nr. 1

Gesamt täglich (Samstag 2 Preis pro Quartierwärts an der

Frucht Weizen Landroggen Buchweizen 1. 2.

Preis unter Mühl per 100 Mühl per 100 Gereinigtes Del Preßsaft per Klein per 50 K Mühl und A

Köln, 1 Volkstg. m fitorium stat in demselben Wohnsitz in des Bischofes Annahme des jedoch vom wartet.

OPC. De sigung war beim Fürsten Auf der T. fremden St zwischen dem ga scar warnte ungelunden Kl morauf Geh. Anlage einer sichtig werde. zweiter Lesung der Freundschaft und der fäb publist, die Col von Birma un gien über die verübten Fo st wurde der Rad

5) „Der erste machte, war eh Kenheres beitrn das rechte Aug Stelle. Hierbu druck, der durch schwärzter Näs gen Zug um d vermehrt wurde sache gewesen, d hatte, ein Umst als der Sohn. 2 Jahre mehr pel der Blaftrich die Unterhaltung Auftretens besor verächtliche Ton anschlag, verfeh zu machen.

Es rief auf im Kreise Gleid wenn er fabe wenn er Dinge geziemender Ach deren Erwägung gemeine Weisall daß mir, wie h Muth fehlte, mi längeres Weiber und nur zu ball genes Mädchen.

Das Gefäß war Anfangs d schauungen ware barg er ein höh er mich bei seinen würde ich meine abgetürzt haben, Weiße bevorzugt